

# Inhaltsverzeichnis

<b>Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung – ein Geleitwort .....</b>	<b>5</b>
<i>Katja Hornung</i>	
<b>Wissen erweitern und Fähigkeiten verbessern – ein Geleitwort.....</b>	<b>7</b>
<i>Anke Jentzsch</i>	
<b>1 Grundlagen der Pädagogik .....</b>	<b>17</b>
<i>Prof. Dr. Jörg Wendorff</i>	
1.1 Lernen und Lehren.....	17
1.1.1 Informationen Bedeutung geben.....	18
1.1.2 Beziehungen im Lernprozess fördern.....	18
1.1.3 Bewegung während des Lernprozesses ermöglichen.....	19
1.1.4 Lernunterstützung durch Emotionen.....	19
1.2 Pädagogische Grundbegriffe .....	20
1.2.1 Pädagogik: Von der Knabeführung zur professionellen Lehrgestaltung .....	20
1.2.2 Didaktik: Die Lehre vom Lehren und Lernen.....	21
1.2.3 Unterrichtsmethoden: Der Weg zum erfolgreichen Lernen .....	21
1.2.4 Spezielle Methoden für die praktische Ausbildung.....	22
1.3 Kompetenzen und Kompetenzentwicklung .....	22
1.3.1 Vier-Kompetenzen-Modell .....	23
1.3.2 Spezifische Kompetenzen für den Bereich der Pflegeausbildung.....	24
1.4 Aufgaben der berufspädagogischen Didaktik.....	25
1.4.1 Allgemeine Aufgaben der Berufspädagogik.....	25
1.4.2 Berufspädagogische Didaktik in der Pflegeausbildung .....	26
1.5 Lernfeldansatz .....	27
1.5.1 Lernfeldansatz in der pflegerischen Berufsausbildung.....	27
1.5.2 Erstellen von Lernfeldern .....	28
1.5.3 Herausforderungen beim Lernfeldansatz .....	28
1.6 Digitalisierung im Bereich praktische Berufspädagogik.....	29
1.6.1 Differenzierung von synchroner und asynchroner Onlinelehre.....	29
1.6.2 Herausforderungen sowie Vor- und Nachteile der Onlinelehre.....	31
1.6.3 Virtual Reality und Augmented Reality als ergänzende Möglichkeiten.....	31

## Inhaltsverzeichnis

---

1.7	Lernortkooperation in der Pflegeausbildung: Gemeinsam für eine qualifizierte Versorgung .....	33
1.8	Literatur .....	34
<b>2</b>	<b>Grundlagen der Praxisanleitung.....</b>	<b>35</b>
	<i>Jörg Schmal</i>	
2.1	Gegenstandsbereich der Praxisanleitung .....	35
2.1.1	Aufgaben von Praxisanleitenden .....	36
2.1.2	Berufliches Selbstverständnis .....	38
2.2	Aufbau einer Praxisanleitung.....	39
2.3	Bedingungsanalyse .....	40
2.3.1	Bedingung: Praxisanleitende Person .....	40
2.3.2	Bedingung: Lernende Person .....	41
2.3.3	Bedingung: Räumliche und strukturelle Gegebenheiten.....	41
2.3.4	Bedingung: Zeit .....	42
2.4	Entscheidungsanalyse .....	42
2.4.1	Entscheidung: Lernziele formulieren und Kompetenzbereiche definieren.....	42
2.4.2	Entscheidung: Inhalte definieren.....	43
2.4.3	Entscheidung: Methoden auswählen.....	43
2.4.4	Entscheidung: Medien und Hilfsmittel auswählen .....	44
2.5	Gute Praxisanleitung.....	44
2.6	Literatur .....	45
<b>3</b>	<b>Entwicklungsorientierte Bildung in der Berufspädagogik .....</b>	<b>47</b>
	<i>Christian Stalder &amp; Christof Arn</i>	
3.1	Eine Aufgabe zum Einstimmen.....	47
3.2	Ein Gespräch zum Aufwärmen .....	48
3.3	FAQ.....	50
3.4	Entwicklungsorientierte Berufspädagogik im Care-Bereich.....	52
3.5	Ein neues Modell der Berufsbildung – ein Vorschlag .....	58
3.6	Literatur .....	63
<b>4</b>	<b>Qualifikationen in der praktischen Lehre .....</b>	<b>64</b>
	<i>Georg Johannes Roth &amp; Martin Schniertshauer</i>	
4.1	Skill- und Grade-Mix in der praktischen Ausbildung: Vergleich Deutschland und Schweiz .....	64
4.1.1	Nichtakademisierte Qualifikationen .....	64
4.1.2	Akademisierte Qualifikationen .....	70
4.2	Best Practice: Berufsbildungsfachfrau/-mann (eidg. Fachausweis).....	72
4.3	Aktuellen Herausforderungen begegnen .....	74
4.4	Literatur .....	75

<b>5</b>	<b>Herausforderungen in der praktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflege.....</b>	<b>76</b>
	<i>Daniel Ammann &amp; Juliane Seeger</i>	
5.1	Einleitung und Fragestellungen.....	76
5.2	Fachkräftemangel, Rekrutierung und Selektion.....	77
5.3	Demografischer Wandel und die neue Generation an Aus- und Weiterzubildenden .....	78
5.4	Von der Generation X zur Generation Y zur Generation Z – und dann?.....	79
5.5	Fazit .....	84
5.6	Literatur .....	85
<b>6</b>	<b>Situationsorientierte Didaktik und Herausforderungen im High-Care-Bereich Notfallpflege .....</b>	<b>87</b>
	<i>Manuel Stadler &amp; Oliver Kohler</i>	
6.1	Fachbereich Notaufnahme .....	87
6.1.1	Die Notaufnahme im Wandel .....	88
6.1.2	Fachweiterbildung Notfallpflege.....	89
6.1.3	Ersteinschätzung .....	89
6.2	Typische Lernfelder und Lernsituationen.....	89
6.2.1	Schockraummangement .....	90
6.2.2	Kommunikation und Übergaben .....	90
6.2.3	PatientInnenbeobachtung.....	91
6.2.4	Standardisiertes Arbeiten .....	91
6.2.5	Spezielle Pflege .....	92
6.2.6	Zeit- und Aufgabenmanagement.....	92
6.2.7	Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst.....	92
6.3	Anleitungssituationen in der Praxis .....	92
6.3.1	Akutes Abdomen (Arbeits- und Lernaufgabe).....	92
6.3.2	Reanimation (Anleitungstag).....	93
6.3.3	Simulationstraining.....	93
6.3.4	Mikroanleitungen.....	93
6.4	Herausforderungen der Praxisanleitungen in der Notaufnahme .....	94
6.5	Gezielte Entwicklung der Kompetenzen.....	95
6.6	Fazit und Ausblick.....	96
6.7	Literatur .....	97
<b>7</b>	<b>Situationsorientierte Didaktik und Herausforderungen im High-Care-Bereich Intensivpflege .....</b>	<b>99</b>
	<i>Margarita Frikel &amp; Michaela Metzler</i>	
7.1	Beschreibung des Arbeitsplatzes: High-Care-Bereich Intensivstation .....	99
7.2	Typische Lernfelder und Lernsituationen.....	100
7.3	Herausforderungen im High-Care-Bereich .....	101
7.4	Kompetenzentwicklung auf der Intensivstation.....	103
7.5	Literatur .....	105

<b>8</b>	<b>Situationsorientierte Didaktik und Herausforderungen im High-Care-Bereich Anästhesietechnische Assistenz/Anästhesiepflege .....</b>	<b>106</b>
	<i>Konstantin Reichl</i>	
8.1	Anästhesietechnische Assistenz – Berufsbild, Ausbildung und Arbeitsplatz.....	107
8.2	Kompetenzschwerpunkte und typische Lernsituationen.....	108
8.3	Herausforderungen in der praktischen Ausbildung .....	111
8.4	Gezielte Entwicklung von Kompetenzen und strukturierte Planung von Anleitung.....	112
8.4.1	Lernbedarfe erkennen – Kompetenzen formulieren.....	113
8.4.2	Maßnahmen planen.....	113
8.4.3	Methodengeleitet anleiten.....	114
8.4.4	Evaluation der Maßnahmen .....	114
8.5	Anleitungsmethoden in der ATA/Anästhesiepflege.....	115
8.5.1	Prozessorientierte Anleitung nach dem Modell der vollständigen Handlung .....	115
8.5.2	Arbeits- und Lernaufgaben.....	116
8.5.3	Simulationsbasiertes Lernen.....	116
8.6	Literatur .....	118
<b>9</b>	<b>Situationsorientierte Didaktik und Herausforderungen im High-Care-Bereich Operationstechnische Assistenz/OP-Fachpflege.....</b>	<b>119</b>
	<i>Jessika Lausen</i>	
9.1	Beschreibung des Arbeitsplatzes OP.....	120
9.2	Typische Lernfelder und Lernsituationen.....	121
9.3	Herausforderungen im OP (bezogen auf die praktische Ausbildung)...	123
9.4	Gezielte Entwicklung von Kompetenzen – Möglichkeiten der Förderung, Unterstützung Vertiefung .....	125
9.5	Geläufige, erprobte Methoden, die im Lernfeld High-Care-Bereich Anwendung finden .....	126
9.5.1	Fallbeispiel.....	126
9.5.2	Dritter Lernort.....	127
9.6	Literatur .....	128
<b>10</b>	<b>Situationsorientierte Didaktik und Herausforderungen im High-Care-Bereich Palliativpflege .....</b>	<b>129</b>
	<i>Martina Muschel</i>	
10.1	»Palliativ? Das ist doch, wenn man nichts mehr machen kann, oder?«...	129
10.2	Grundprinzipien und Ziele des Palliative Care Konzeptes.....	130
10.3	Der Arbeitsplatz Palliativpflege.....	131
10.3.1	Stationäre Palliativversorgung.....	132
10.3.2	Ambulante Palliativversorgung .....	133
10.3.3	Das multiprofessionelle und interdisziplinäre Team.....	134
10.4	Typische Lernfelder und Lernsituationen in der Palliativpflege .....	134
10.4.1	Begleitung der Sterbephasen nach Kübler-Ross .....	134

10.4.2	Aufnahme von Nahrung und Flüssigkeit.....	135
10.4.3	Terminale Dehydratation .....	135
10.4.4	Übelkeit und Erbrechen.....	135
10.4.5	Dyspnoe und terminale Rasselatmung .....	135
10.4.6	Grande Fatigue .....	136
10.4.7	Schmerzen und total pain .....	136
10.4.8	Kommunikation mit Sterbenden und ihren Bezugspersonen...	137
10.4.9	Der Umgang mit Verstorbenen .....	137
10.5	Herausforderungen in der Praxis im Setting Palliativpflege .....	138
10.6	Gezielte Kompetenzentwicklungen in der Palliativpflege.....	139
10.6.1	Fachliche Kompetenzentwicklungen.....	139
10.6.2	Personale Kompetenzentwicklungen.....	139
10.6.3	Lernkompetenzentwicklungen .....	139
10.7	Literatur .....	140
<b>11</b>	<b>Situationsorientierte Didaktik und Herausforderungen im High-Care-Bereich Psychiatrie.....</b>	<b>141</b>
	<i>Kim Isabell Hennig</i>	
11.1	»Psychiatrie? Die sind doch alle total verrückt und irre« .....	141
11.2	Grundprinzipien und Ziele der psychiatrischen Pflege und weshalb es sich hierbei um einen Spezialbereich handelt .....	142
11.3	Modelle und Konzepte der psychiatrischen Pflege .....	143
11.4	Arbeitsbereiche der psychiatrischen Pflege.....	144
11.4.1	Allgemeinpsychiatrie .....	144
11.4.2	Abhängigkeitserkrankungen.....	145
11.4.3	Gerontopsychiatrie.....	145
11.4.4	Forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) .....	146
11.4.5	Psychosomatik und Psychotherapie .....	147
11.5	Themen und Tätigkeitsfelder der psychiatrischen Pflege .....	148
11.6	»Denn sie wissen, was sie tun...« Gezielte Kompetenzentwicklungen in der psychiatrischen Pflege:.....	150
11.6.1	Personale Kompetenz .....	151
11.6.2	Aktivitäts- und Handlungskompetenzen .....	152
11.6.3	Sozial-kommunikative Kompetenzen .....	153
11.6.4	Fach- und Methodenkompetenzen .....	156
11.7	Literatur .....	159
<b>12</b>	<b>Methodenkoffer und Lernformen .....</b>	<b>161</b>
	<i>Konstantin Reichl, Georg Johannes Roth &amp; Martin Schniertshauer</i>	
12.1	Simulationsbasierte Ausbildung .....	161
12.1.1	Simulation – Was ist das und was bringt das überhaupt? .....	161
12.1.2	Welche Voraussetzungen für Simulation gibt es? .....	162
12.1.3	Ein Idealtypischer Ablauf.....	163
12.1.4	Lerntheoretischer Begründungsrahmen.....	163
12.1.5	Mögliche Szenarien im High-Care-Bereich .....	164
12.2	Problembasierte Anleitung.....	164

## Inhaltsverzeichnis

---

12.3	Lerninsel-Konzept .....	165
12.4	Weitere Methoden in der praktischen Ausbildung.....	167
12.4.1	Das ABC-Spiel .....	167
12.4.2	Fünf-Finger-Feedback.....	168
12.4.3	Wort-für-Wort ergänzen.....	168
12.4.4	Begriffe raten.....	168
12.4.5	Memory.....	169
12.4.6	Handlungskette .....	169
12.4.7	One-Minute-Paper .....	170
12.4.8	Fragen entwickeln.....	170
12.4.9	Ich sehe was, was du nicht siehst (Begriffe raten) .....	171
12.4.10	Kreuzworträtsel und Buchstabensalat.....	171
12.4.11	Mindmap und Brainstorming .....	171
12.4.12	True or false.....	172
12.4.13	Nutzen von KI-Chatprogrammen .....	172
12.4.14	Rollenspiel/Rollentausch .....	173
12.4.15	Fantasiereise .....	173
12.5	Literatur .....	174
13	<b>»Meta Hospital« – Beste Praxis dank Virtual Reality.....</b>	<b>175</b>
	<i>Laraine Redmond Möhle</i>	
13.1	Ursprung »Meta Hospital«.....	175
13.2	Eine Reise in die sehr nahe Zukunft .....	176
13.3	Die verschiedenen Realitäten .....	177
13.3.1	Augmented Reality (AR) .....	177
13.3.2	Virtual Reality (VR).....	177
13.3.3	Mixed (MR) gleich Extended Reality (XR) .....	178
13.4	Das immersive Erlebnis .....	178
13.5	Von unvorbereitet zu vorbereitet .....	179
13.6	Sinnvoll und Ressourcen schonend auch für die Intensivpflege .....	180
13.7	Studienergebnisse zu VR-Trainings .....	181
13.8	Unterschiedliche Arten von Virtual Reality (VR) Trainings .....	182
13.9	Technische Voraussetzungen .....	183
13.10	Mobile VR vs. PC VR .....	183
13.11	Schlusswort und Zusammenfassung.....	183
13.12	Literatur .....	184
14	<b>Einsatz von digitalen Tools in der Berufsbildung am Lernort Praxis .....</b>	<b>185</b>
	<i>Marco Stauffacher-Birrer</i>	
14.1	Einleitung .....	185
14.2	Tipps, Tricks & Ratschläge .....	186
14.3	Tools .....	187
14.3.1	Padlet.....	188
14.3.2	YouTube .....	188
14.3.3	Learning Apps .....	189
14.3.4	Actionbound .....	189

<b>15</b>	<b>Clinical Assessment – Mehrwert für die klinische Entscheidungsfindung .....</b>	<b>191</b>
	<i>Elke Steudter &amp; Ursula Klopstein</i>	
15.1	Konzept und seine Entstehung .....	191
15.2	CA in der High-Care.....	194
15.3	CA in der Praxis – Fallbeispiel.....	194
15.4	Chancen und Herausforderungen .....	198
15.4.1	Hinderungsgründe und Barrieren in der klinischen Umsetzung .....	198
15.4.2	Chancen des CA in der Pflegepraxis .....	199
15.5	CA – Interprofessionelle Grenzen und Überschneidungen.....	200
15.6	Abschließende Gedanken .....	201
15.7	Literatur .....	202
<b>16</b>	<b>Cognitve Apprenticeship: Vom Lehrlings-Meister-Verhältnis zum anerkannten Konzept in der Berufspädagogik .....</b>	<b>203</b>
	<i>Raphaela J. Klinger</i>	
16.1	Der Hintergrund von praktischer und kognitiver Lehre als Konzept – Geschichtliche Verortung und Entstehung .....	203
16.2	Schlüsselprinzipien von Cognitive Apprenticeship .....	206
16.3	Möglichkeiten zur Implementierung und Forschung des »Cognitive Apprenticeship« Konzepts im Rahmen von länderübergreifender Pflegeausbildungen.....	208
16.4	Literatur .....	210
<b>17</b>	<b>Plane das Unplanbare: Erfolgreiche Lehr-Lernsituationen im High-Care-Bereich.....</b>	<b>212</b>
	<i>Carsten Hermes &amp; German Quernheim</i>	
17.1	Einleitung .....	212
17.2	Heterogenität der Akteure .....	212
17.3	Pädagogische Grundprinzipien .....	214
17.4	Lernen aus dem Sport .....	215
17.5	Geplante, gezielte und strukturierte Anleitung ist ein »Must-Have«....	217
17.6	Plane das Unplanbare – gibt es einen unsichtbaren Lehrplan? .....	218
17.7	Zusammenfassung.....	220
17.8	Literatur .....	221
<b>18</b>	<b>Ausbildungspersonen in der Praxis stärken.....</b>	<b>222</b>
	<i>Livia Tanner</i>	
18.1	Einleitung .....	222
18.2	PERMA-Modell.....	222
18.2.1	Positive Emotionen (Positive emotions).....	223
18.2.2	Engagement .....	223
18.2.3	Relationships (Beziehungen) .....	223
18.2.4	Meaning (Bedeutung).....	224

## Inhaltsverzeichnis

---

18.2.5	Accomplishment (Erfüllung).....	224
18.2.6	Fazit PERMA-Modell.....	225
18.3	Positive Leadership.....	225
18.4	Die »happy-productive-worker« Hypothese .....	226
18.5	Literatur .....	229
<b>19</b>	<b>Humor als Haltung im Rahmen der praktischen Ausbildung.....</b>	<b>230</b>
	<i>Matthias Prehm</i>	
19.1	Humor als Chance? .....	233
19.2	Respektvoll arbeiten .....	234
19.3	Seien Sie achtsam! .....	237
19.4	Jede Person ist ihres Glückes Schmied.....	239
19.5	Ist doch witzig, oder?.....	240
19.6	Literatur .....	242
	<b>AutorInnenverzeichnis .....</b>	<b>243</b>